

Newsletter 1/22

Zum Thema Migration und Integration



Liebe Leserinnen und Leser,

um zugewanderte Menschen in unsere Gesellschaft zu integrieren, stehen wir in der Verantwortung, ein breites Angebot zur Verfügung zu stellen, um diesen Prozess so gut und so schnell es geht zu fördern. Egal ob bei Spracherwerb, Wohnungs- oder Arbeitssuche, Kultur und Soziales – Integration findet auf verschiedenen Ebenen statt. Der Landkreis Nordsachsen und im Speziellen das Amt für Migration und Ausländerrecht verfügt mit dem Sachgebiet Integration über das fachliche Know-how, um die Integration von Menschen mit Zuwanderungshintergrund zu fördern.

Im Alltag benötigen Zugezogene vor allem kurz nach der Ankunft Hilfe bei Anliegen wie Behördengängen, Arztbesuchen, Kita- und Schulanmeldung oder bei der Wohnungssuche. Da die Mitarbeiter*innen des Landratsamtes diese enge Begleitung oftmals nicht leisten können, sind wir auf die Unterstützung von engagierten Nordsächs*innen angewiesen.

Zivilgesellschaftliches Engagement ist für den Landkreis von enormer Bedeutung. Ehrenamtliche fungieren als Bindeglied zwischen Zugewanderten und Gesellschaft und tragen somit einen wesentlichen Teil zur Integration bei. Oftmals entstehen dabei Freundschaften – diese neuen sozialen Beziehungen helfen, mit den Herausforderungen im Aufnahmeland besser umzugehen und sich darauf einzulassen.

Im ländlichen Raum besteht die große Aufgabe in erster Linie darin, Ehrenamtliche und Zugewanderte zusammen zu bringen. Aufgrund der teils eingeschränkten Mobilität und den großen Entfernungen im Landkreis ist dies nicht immer leicht. Interessierte, die sich in der Flüchtlings- und Migrationsarbeit engagieren wollen, können sich daher gerne an die Mitarbeiter*innen des Allgemeinen Migrationsdienstes wenden, die Ihnen bei all Ihren Fragen zur Seite stehen.

Mit freundlichen Grüßen

Christian Nieling, Amtsleiter
Amt für Migration und Ausländerrecht Nordsachsen



©LRA Nordsachsen

KONTAKT LANDRATSAMT

SB allg.
Migrationsdienst

Eilenburg:
0151/58049677

Delitzsch:
0151/58049672

Oschatz:
0160/90742106

Schkeuditz:
0151/58049668

Taucha:
0151/58049669

Torgau:
0151/58049673

Rückkehrberatung
0151/58049671

Gemeindedolm.
03421/7585332

Integrationsmng.
03421/7585349

Arbeitsmarktmentor
Oschatz/Torgau:

03421/7585380

Delitzsch/Eilenburg:
03421/7585388

Aktuelles

Ehrenamt fördern und Gesellschaft vor Ort gestalten

Das Ehrenamt ist für viele Menschen in ländlichen Regionen selbstverständlicher Teil des Alltags. Es gehört schlicht mit dazu, sich bei der Feuerwehr, im Sport- oder Heimatverein zu engagieren. Rund 45 Prozent der Menschen in ländlichen Regionen sind ehrenamtlich organisiert und damit mehr als beispielsweise in urbanen Zentren.

Auch Neuzugewanderte haben mittlerweile als Ehrenamtliche ihren Platz gefunden und sind in Nordsachsen in sozialen Projekten oder Sportvereinen aktiv. Sie helfen anderen Neuzugewanderten, dolmetschen oder begleiten Behördengänge.

Oft ist das Ehrenamt der Kitt, der die Menschen, neuzugewanderte wie alteingesessene, zusammenhält. Umso wichtiger ist es dem Landkreis Nordsachsen, dass dieser Einsatz wertgeschätzt und unterstützt wird. Um die ehrenamtliche Arbeit auch finanziell zu honorieren und zivilgesellschaftliche Projekte zu etablieren, stehen Fördermittel des Ehrenamtsbudgets zur Verfügung. Es können einzelne Ehrenamtliche unterstützt oder ganze Maßnahmen, beispielsweise Veranstaltungen oder gemeinsame Aktivitäten von Vereinen, Selbsthilfegruppen oder Interessengemeinschaften finanziert werden.



Möchten Sie selbst Projekte im Bereich Integration für Neuzugewanderte initiieren und benötigen Sie Beratung, dann wenden Sie sich mit ihren Ideen gern an die Mitarbeitenden des Allgemeinen Migrationsdiensts in ihrem Sozialraum. Weitere Informationen finden Sie auf der Website des Landratsamts Nordsachsen ebenso wie Anträge zum Ehrenamtsbudget.

Vorstellung Akteure/Best Practice:

Sich und anderen beim Ankommen helfen: Wie Sükran aus der Türkei zum Ehrenamt in Taucha kam

Wenn Neuzugewanderte nach Deutschland kommen, sind sie oft auf Unterstützung angewiesen. Durch Patenschaften und Wegweiser:innen gelingt es nach einiger Zeit, den Alltag in der neuen Umgebung zu gestalten, eine Arbeit zu finden und neue Freundschaften zu schließen. Die Geschichte von Sükran aus Taucha, die wir heute vorstellen zeigt, dass Geflüchtete nicht nur durch bürgerschaftliches Engagement profitieren, sondern selbst ein Gewinn für die Gemeinschaft und Rückhalt für Nordsachsen sind:

Sükran wurde 1979 als eines von sechs Kindern in der Türkei geboren. Da ihre Familie finanzielle Probleme hatte, konnte sie nur bis zur 5. Klasse die Schule besuchen und musste danach ihrer Mutter im Haushalt helfen. Schnell folgten Heirat und Kinder. Da sie und ihr Mann zur kurdischen Minderheit angehörten, bedroht und verfolgt wurden, entschloss sich die junge Familie 2002 nach Deutschland zu fliehen.

Die ersten acht Jahre lebten sie in beengten Verhältnissen in einem Asylbewerber:innenheim in Oschatz. Als dieses geschlossen wurde, konnte die Familie das erste Mal eine eigene Wohnung in Deutschland beziehen, die vorerst vom Landratsamt gestellt wurde. Nach so vielen Jahren war die eigene Wohnung in Taucha ein entscheidender Schritt, um endlich anzukommen. Die Kinder durften endlich die Schule besuchen und nachdem auch Sükrans Antrag auf einen Sprachkurs entsprochen wurde, konnte die junge Frau ihr Glück kaum fassen.

Ein zweiter Schritt, um in Deutschland endlich Fuß zu fassen war dann ihre Arbeit in der Kleiderkammer Taucha. Sükran war als Bundesfreiwillige tätig und schöpfte die 18 erlaubten Monate komplett aus. Sükran organisierte mit viel Herz die Abläufe in der Kleiderkammer, hatte stets ein offenes Ohr für die Menschen, die in die Kleiderkammer kommen und ist einfach unverzichtbar geworden.



Danach bewarb sie sich als Kellnerin und in verschiedenen Restaurants. Doch ein Autounfall zerstörte den Traum, endlich Arbeiten gehen zu dürfen. Sie leidet seitdem unter erheblichen gesundheitlichen Einschränkungen. Ihrer BFD-Einsatzstelle bleibt sie aber treu und hilft weiterhin in der Kleiderkammer, im Interkulturellen Handarbeitskreis und bei Übersetzungen. Die Arbeit in der Kleiderkammer hat ihr sehr geholfen, die deutsche Sprache zu erlernen und Kontakte zu Deutschen zu finden. Sie möchte mit dem Dolmetschen anderen helfen, schneller Fuß zu fassen und in Deutschland anzukommen. Heute hilft Sükran im Restaurant ihres Sohnes mit. Sie findet es wichtig, zu arbeiten und das eigene Geld zu verdienen, aber auch sich in der Gesellschaft zu engagieren: „So lernt man andere Menschen und ihre Kulturen kennen. Wir sind alle Menschen!“

Egal, ob jemand neu zugewandert ist oder schon viele Jahre in Nordsachsen lebt: Wer sich engagieren möchte, kann sich hier informieren. Alternativ können Sie die Mitarbeitenden des allgemeinen Migrationsdienst um Unterstützung bei der Suche nach einer Patenfamilie oder einem Einsatzort fragen. Jede Unterstützung in der Integrationsarbeit ist wertvoll.

INFOBOX

- Rund 28,8 Millionen Menschen engagieren sich in Deutschland ehrenamtlich, die meisten in den Bereichen Sport, Kultur und Soziales.
- Grundsätzlich kann man sich in jedem Alter engagieren. Es gibt weder ein Mindest- noch ein Höchstalter.
- Auch neben dem Beruf kann ein Ehrenamt ausgeübt werden. Bitte beachten Sie dabei, ob laut Arbeitsvertrag eine Nebentätigkeit beim Arbeitgeber angezeigt werden muss.
- Das Ehrenamt wird hauptsächlich in der Freizeit ausgeübt. In Ausnahmefällen (Schöffen, Rettungskraft oder Wahlhelfer:innen) kann eine Freistellung durch den Arbeitgeber erfolgen.
- Leistungsberechtigten aus dem Asylbewerberleistungsgesetz (mit Aufenthaltsgestattung oder Duldung) können zusätzlich zu den Leistungen nach Asylbewerberleistungsgesetz bis zu 250 Euro monatlich für ihre ehrenamtliche Tätigkeit behalten.

Weitere Informationen und oft gestellte Fragen zum Ehrenamt erhalten Sie [hier](#).

Aktuelle Zahlen

Aufgrund der aktuellen Dynamik bei der Zuwanderung von ukrainischen Geflüchteten erhalten Sie den Newsletter für das I. Quartal ohne die aktuellen Zahlen des Amtes für Migration und Ausländerrecht. Im kommenden Newsletter 2022 liefern wir Ihnen gern wieder den aktuellen Stand im Landkreis Nordsachsen.

Nachtrag der Redaktion: Aufnahme von ukrainischen Geflüchteten

Zahlreiche geflüchtete Menschen aus der Ukraine haben im Landkreis Nordsachsen bei Verwandten, Freunden oder Ehrenamtlichen Zuflucht gefunden.

Anmeldung

Wenn der Verbleib in Nordsachsen angedacht ist, bitten wir um eine zeitnahe Anmeldung bei dem örtlich zuständigen Einwohnermeldeamt und Anmeldung über das [Beteiligungsportal des Landkreises Nordsachsen](#). Bitte beachten Sie, dass es sich hierbei nicht um die offizielle Erstregistrierung handelt.

Die Anmeldung über das Beteiligungsportal wird als Anmeldung in unserer Behörde gewertet und sichert Ihnen den Zugang zu Sozialleistungen. Nach der Selbstregistrierung werden Sie von Mitarbeitern der Ausländerbehörde Nordsachsen kontaktiert und zur Vorsprache in der Ausländerbehörde des Landkreises Nordsachsen in Delitzsch eingeladen.

Medizinische Versorgung

Sollte eine medizinische Versorgung notwendig sein, wenden sich per Email unter Angabe des Namens, Geburtsdatums und Unterbringungsanschrift an Ukraine@lra-nordsachsen.de. Sie erhalten für die Vorsprache beim Arzt eine Kostenübernahmeerklärung oder einen Krankenbehandlungsschein. Notfallbehandlungen sind jederzeit auch ohne eine solche Bescheinigung in den Notfallambulanzen möglich.

Für weitere Fragen und Informationen wenden Sie sich bitte per Email an Ukraine@lra-nordsachsen.de.

DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT IM JUNI
2022

[Rechtliches/Impressum](#)

Wir würden uns freuen, wenn Sie diesen Newsletter auch an Kolleginnen und Kollegen sowie Interessierte weiterleiten.

Ihre redaktionellen und inhaltlichen Anliegen oder Wunsch auf Abmeldung können Sie an sabrina.neumann@lra-nordsachsen.de richten.

